



Dietmar Grosse, Marlies Friedrich und Claus-Peter Kolbe (Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH) vor den Schautafeln unseres Neubauvorhabens

Nr. 51 | Juni 2011

- 1-2 Ordentliche Vertreterversammlung am 30. Mai 2011
- 3 Unser erster Neubau
- 4 Zusätzliche Loggien für die Alfred-Randt-Straße
Neue Loggien werden verglast
Balkonwettbewerb
- 5 Heizungsarbeiten abgeschlossen
Kostenloses Beratungsangebot
- 6 Thema Müllschlucker
Müllstandsflächen wegen Überfüllung geschlossen
- 6/7 Unsere Ferienwohnung auf Usedom
- 7 Wir stellen vor:
Anja Eckmann und Sylvi Möller
- 8 WOHNTEG® 2011 im Britzer Garten
- 8/9 Berliner Stadtmission in Köpenick
- 9 Ehrenamt für Amtsfeld
- 10 Sommer im Bezirk
Regelmäßige Veranstaltungen
- 12 Unterwegs im Bezirk

Ordentliche Vertreterversammlung am 30. Mai 2011

Zu unserer ordentlichen Vertreterversammlung, die traditionell am letzten Montag im Mai stattfindet, konnten wir am 30. Mai 43 Vertreter sowie 12 Ersatzvertreter begrüßen. Diese Beteiligung in Höhe von 70,5 Prozent lag erfreulicherweise über der der Vorjahre.

Wie in jedem Jahr wurde in Vorbereitung der Versammlung den Vertretern aller fünf Wahlbezirke unserer Genossenschaft die Möglichkeit gegeben, sich auf den so genannten Vorrunden ausführlich über die Beschlussentwürfe informieren zu lassen. Hierzu standen der Vorstand und Vertreter des Aufsichtsrats Rede und Antwort.

Einleitend gab die amtierende Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Friedel

Beier bekannt, dass der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates auf Grund einer schweren Erkrankung sein Amt nicht mehr ausführen kann. Friedhelm Schulz arbeitete seit 1996 im Aufsichtsrat, zunächst als stellvertretender Vorsitzender und seit 2002 als Vorsitzender.

Mit seinem großen Engagement hat er einen wesentlichen Anteil am Erfolg unserer Genossenschaft. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Wir übermitteln ihm an dieser Stelle herzliche Genesungswünsche sowie für die Zukunft viel Kraft.

Bei uns stimmt die Kasse

Im ersten Punkt der Tagesordnung ging es um die Kenntnisnahme des zusammengefassten Prüfungsergebnisses des

Jahresabschlusses 2009 und dem dazugehörigen Beschluss. Der kaufmännische Vorstand Marlies Friedrich schätzte ein, dass die positive Entwicklung der Vorjahre weiter fortgesetzt wurde. So liegt der Jahresabschluss noch über dem Niveau des Vorjahres. Im Jahresverlauf erlebten wir die seit Jahren besten Wohnungsnachfragen.

Der durchschnittliche Leerstand lag bei einem Prozent. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote und die Verbesserung der Liquidität tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Stärkung der Genossenschaft bei.

Das Jahr 2010 war jedoch nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich.



Auch das „genossenschaftliche Leben“ hat sich weiter entwickelt. Viele Veranstaltungen, wie

- der 10-jährige WOHNTAG® im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde
- Frühlings- und Sommerfeste und Weihnachtsfeiern für Senioren
- die Berliner Familiensportmesse in Zusammenarbeit mit den windworkers
- und viele Veranstaltungen und Kurse in unserem „Amtsfeldtreff“ sowie in der Berliner Stadtmission

wurden gut besucht und fanden großen Anklang. An dieser Stelle danken wir allen beteiligten Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

Dr. Friedel Beier berichtete über die Arbeit des Aufsichtsrats. Dieser hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung unterstützt, beraten und überwacht. Er war in strategischen Entscheidungen immer mit eingebunden. Insgesamt fanden 11 Sitzungen, davon 10 gemeinsam mit dem Vorstand sowie im Oktober 2010 eine Klausurtagung statt.

Im Aufsichtsrat schieden die Mitglieder Alfons Eising, Olaf Hoffmann sowie Friedhelm Schulz turnusmäßig und Jacqueline Kaschta aus persönlichen Gründen aus. Zur Neuwahl stellten sich die Kandidaten Ulrich Berger, Hans-Jürgen Buhl, Alfons Eising, Olaf Hoffmann und Ulrich Mühlberg.

Durch die Vertreterinnen und Vertreter wurden Ulrich Berger, Hans-Jürgen Buhl, Alfons Eising und Olaf Hoffmann in den Aufsichtsrat gewählt.

Neubauvorhaben „Quartier Charlotte“

Der technische Vorstand Dietmar Grosse berichtete über den Stand des Bauprogramms in unserer Genossenschaft. Er informierte über den erfolgreichen Abschluss des Anbaus zusätzlicher Loggien in der Salvador-Allende-Straße mit einer Kostenunterschreitung von etwa 10 Prozent (ca. 0,5 Mio. Euro bei

310 neuen Loggien) und der großen Resonanz der Bewohner bei der gerade begonnenen Loggienverglasung.

In der Alfred-Randt-Straße verlaufen die Arbeiten zur Erneuerung der Heizung als 2-Rohr-System planmäßig, und der Anbau von 70 zusätzlichen Loggien hat ebenfalls bereits begonnen.

Umfangreiche finanzielle Mittel werden nach wie vor in die Herrichtung von Wohnungen zur Neuvermietung aber auch in die Bestandserhaltung und -pflege investiert. Dietmar Grosse betonte, dass es derzeit keinerlei Instandhaltungsstaus in unseren Wohnobjekten gibt, so dass wir uns ruhigen Gewissens den Herausforderungen des geplanten Neubaus stellen können.

Im Anschluss daran wurde das Neubauvorhaben „Quartier Charlotte“ vorgestellt. Claus-Peter Kolbe von der Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH gab dazu einen ersten Einblick in das umfangreiche Projekt (siehe auch Seite 3). Eine kleine Ausstellung in Form von Schautafeln sowie ein Modell des Bauvorhabens rundeten die Informationen hierzu ab und fanden reges Interesse bei den Anwesenden.



Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Greulich

Sven Frohmann als Vorsitzender der vor zwei Jahren gegründeten Schlichtungskommission gab bekannt, dass in dieser Zeit zwölf Anträge auf Schlichtung gestellt wurden. Die angebotenen Sprechstunden fanden wenig Anklang, so dass diese eingestellt wurden. Sollte jedoch Bedarf bestehen, wird die Sprechstunde wieder eingeführt.

Im Anschluss an diese Vertreterversammlung traf sich der neu zusammen-

Folgende Beschlüsse wurden gefasst

V/1/2011

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis aus dem Bericht Nr. 2009/833 des Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. über die Prüfung der Genossenschaft unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 wird hiermit zur Kenntnis genommen.

V/2/2011

Die Vertreterversammlung nimmt den Lagebericht des Vorstandes zur Kenntnis und stellt fest, dass die kontenmäßige Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz, der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Angaben im Anhang als der vom Gesetzgeber geforderte Jahresabschluss 2010 gelten soll.

V/3/2011

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2010 in Höhe von 1.478.940,08 € ist in andere Ergebnisrücklagen einzustellen.

V/4a+b/2011

Auf Grund der Feststellung des Jahresabschlusses 2010 mit seiner Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie der Kenntnis des Lageberichtes und des Berichtes des Aufsichtsrates und seinen Bemerkungen zum Jahresabschluss 2010 entlastet die Vertreterversammlung den Vorstand und den Aufsichtsrat für die Geschäftstätigkeit für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010.

V/5/2011

Unter dieser Beschluss-Nr. erfolgte die Wahl von vier Mitgliedern in den Aufsichtsrat.

gesetzte Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung. Im Ergebnis dessen wurden gewählt:

- Dr. Michael Greulich als Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Friedel Beier als stellvertretende Vorsitzende
- Bettina Neumann als Schriftführerin.

Unser erster Neubau

65 Wohnungen in der Charlottenstraße

Bereits im Jahre 2003 haben wir ein ehemaliges Firmengelände in der Charlottenstraße 16 erworben. Zunächst standen jedoch die Sanierung der Bestandswohnungen und der Anbau zusätzlicher Loggien in der Salvador-Allende-Straße und der Alfred-Randt-Straße im Vordergrund unserer Baumaßnahmen.

Im Jahr 2006 wurde mit dem Stadtplanungsamt eine mögliche Bebauung des Grundstücks abgestimmt und im Rahmen eines Architekturwettbewerbs eine Studie in drei Varianten erstellt. 2010 wurde die intensive Planung der favorisierten Variante aufgenommen und im Oktober auf der Klausurtagung mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Zahlen und Fakten

Auf dem knapp 10 000 m² großen Grundstück sollen eine Wohnanlage mit 65 Wohnungen, ein Gemeinschaftsraum und eine Arztpraxis entstehen. Die gesamte Wohnfläche beträgt etwa 4 900 m². Geplant sind 38 Wohnungen von 1,5 (ca. 46 m²) bis 2,5 (ca. 71 m²) Räumen sowie 27 Wohnungen mit 3 (ca. 83 m²) bzw. 4 (ca. 99 m²) Räumen.

Die Wohnanlage besteht aus 4 Gebäudekomplexen. Für die straßenseitige Bebauung ist ein dreigeschossiges Karree zuzüglich Staffelgeschoss und Tiefgarage vorgesehen. Fünf Aufzüge sorgen für einen barrierefreien Zugang in alle Etagen. Die beiden Gebäudezeilen und das einzeln stehende Stadthaus im hinteren Teil des Grundstücks können auf Grund der Auflagen des Stadtplanungsamtes nur über zwei Geschosse zuzüglich Staffelgeschoss verfügen. Bei diesen Gebäuden werden wir wegen der problematischen Schichtenwassersituation im Boden auf ein Kellergeschoss verzichten.

Barrierefrei und Gartennutzung

Von den 65 geplanten Wohnungen sind 43 barrierefrei erschlossen. Alle Wohnungen verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon. Bei einigen Erdgeschoss-Wohnungen ist eine Gartennutzung möglich. Die Staffelgeschoss-Wohnungen bekommen eine großzügige Dachterrasse. Die meisten



Quelle: Darstellung Ingenieurbüro BBP

Bäder sind mit Wanne und Dusche ausgestattet und alle Wohnungen erhalten eine moderne, energiesparende Fußbodenheizung.

Tiefgarage und Freiflächen

Die Tiefgarage bietet Platz für mehr als 30 Pkw. Weitere Stellplätze befinden sich auf dem Grundstück. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in der Tiefgarage und den einzelnen Gebäuden in ausreichender Anzahl vorhanden.

Das Grundstück ist allseitig umzäunt, die Zufahrt wird von der Charlottenstraße und vom Berlewitzweg über eine Schranken- bzw. Toranlage geregelt. Durch die straßenseitige Bebauung mit einem Wohnkarree entsteht ein begrünter Innenhof über der Tiefgarage. Auf dem Grundstück werden zwei Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen entstehen. Darüber hinaus besteht bei Bedarf die Möglichkeit, Wäsche- und Trockenplätze zu errichten.

Strom aus eigenem BHKW

Die Wärmeversorgung soll über die auf dem Grundstück anliegende Fernwärmeleitung in Verbindung mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) erfolgen. Der über das BHKW in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Strom ist zur Eigennutzung durch die Bewohner zu günstigen Konditionen vorgesehen.

So geht's weiter

Die Finanzierung des Bauvorhabens ist gesichert. Im Herbst dieses Jahres wird die Ausführungsplanung abgeschlossen sein, dann beginnt die Ausschreibung. Der Baubeginn – spätestens im Sommer 2012 – richtet sich nach der Höhe des Schichtenwassers im Boden. Um den günstigsten Zeitpunkt für die Tiefbauarbeiten zu ermitteln, wird bereits seit längerem die Entwicklung des Wasserstands mittels Sonde beobachtet.

Die Fertigstellung des Bauvorhabens und der Beginn des Bezugs unserer neuen Häuser werden für Ende 2013 angestrebt.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen unser erstes Neubauprojekt starten zu können. Wir werden Sie bezüglich des Fortgangs aller Maßnahmen, Termine und Informationen zeitnah über den „Amtsfeld-Kurier“, Hausaushänge und unsere Homepage auf dem Laufenden halten.

Die zur Vertreterversammlung vorgestellten Informationstafeln zum Projekt werden wir an geeigneter Stelle in unserer Geschäftsstelle für unsere Mitglieder anbringen.

Dietmar Grosse

Alfred-Randt-Straße erhält zusätzliche Loggien

Barrierefrei und individuell

Gemäß Beschluss der Vertreterversammlung sollen nach Abschluss des Loggienanbaus in der Salvador-Allende-Straße nunmehr auch in der Alfred-Randt-Straße zusätzliche Loggien angebaut werden.

Der Startschuss fiel Anfang April mit vorbereitenden Arbeiten und dem nötigen Aufmaß. Mit modernster Technik wurde die Fußbodenhöhe jeder einzelnen Wohnung ermittelt, um ein optimales Maß für die neuen Loggien zu finden. Schließlich haben wir den Planern und ausführenden Firmen aufgegeben, einen möglichst barrierefreien Zugang zur Loggia zu realisieren. Das ist an der Nahtstelle von Bestandsbau zur Neubau-Loggia sicher nicht einfach, aber zumindest sollen sich die Toleranzen in engen Grenzen bewegen.

Inzwischen wurden bei einer Bemusterung der ersten Loggiateile im Betonwerk letzte Ausführungsdetails besprochen und die Oberflächenqualität festgelegt. An diesem Standard, der deutlich höher liegt als es die ent-

sprechende DIN verlangt, werden alle für das Bauvorhaben vorgesehenen Loggien und Brüstungen gemessen. Insbesondere beim Fußboden werden höchste Ansprüche gestellt. Der verwendete WU-Beton ist ein spezieller, wasserundurchlässiger Beton, der keine weitere Dichtungsschicht benötigt. Es dringt kein Wasser durch die Betonschicht und der nötige Luftaustausch ist garantiert. Deshalb muss er auch beim weiteren Innenausbau der Loggia bestmöglichst geschützt werden.

Barrierefrei auch für Bestandsloggien

Die bei den neuen Loggien angestrebte Barrierefreiheit ist natürlich auch für die Bestandsloggien ein wichtiges Thema. Für viele Wohnungsnutzer ist der hohe Übertritt zur Loggia ein mitunter nur schwer zu überwindendes Hindernis. Im Bedarfsfall wird künftig die Betonschwelle zwischen Wohnzimmer und Loggia herausgeschnitten und der Übergang neu angepasst. Entsprechend der niedrigeren Schwelle wird dann



eine neue, längere Loggiatür eingebaut. Auf diese Weise wird auch bei den Bestandsloggien weitestgehende Barrierefreiheit erreicht. Voraussetzung für diesen Umbau ist der Abschluss einer separaten Vereinbarung mit der Genossenschaft.

Zu allen Fragen in diesem Zusammenhang werden interessierte Bewohner von unserem verantwortlichen Mitarbeiter Olaf Minkwitz gern beraten (Tel. 030 658 871126).

Neue Loggien werden nun verglast

Antragsflut sorgte für Überraschung

Drei Jahre lang wurden in der Salvador-Allende-Straße Loggien nachgerüstet, denn eine Loggia oder ein Balkon gehören heute zweifellos zur gehobenen Wohnqualität, die kaum jemand missen möchte. Der Wunsch nach zusätzlicher Verglasung kann nun auch erfüllt werden.

Dem Plan unserer Genossenschaft, in der Salvador-Allende-Straße 11-87 zusätzliche Loggien anzubauen, wurde von den Bewohnern überwiegend zugestimmt. So entstanden 310 neue Loggien. Aber so richtig praktisch wird eine Loggia erst, wenn man sie bei schlechtem Wetter schließen und dann trotzdem nutzen kann. Inzwischen hat die Genossenschaft einen Vertrag mit der Firma Solarlux über die Lieferung und

den Einbau von rahmenlosen Verglasungen abgeschlossen, der eine Preisstabilität zu guten Konditionen über drei Jahre bietet. Etwa 100 interessierte Bewohner nutzten die Gelegenheit, sich eine Musterverglasung anzusehen und sich von dem verantwortlichen Mitarbeiter unserer Genossenschaft Jürgen Schächinger umfassend informieren zu lassen. Was dann geschah, hat uns aber doch überrascht. Die Antragsflut für eine Loggiaverglasung war so groß, dass in diesem Jahr wahrscheinlich nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Aber 2012 geht es weiter und wir werden uns bemühen, jeden Antrag auch so schnell wie möglich zu realisieren.

Dietmar Grosse



Foto: zahner_pixelio.de

Balkonwettbewerb 2011

Der Countdown läuft!

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder auf Ihre zahlreichen Einsendungen zu unserem Balkonwettbewerb.

Noch **bis zum 31. Juli** können Sie uns die schönsten Aufnahmen Ihrer begrünten Balkone und Loggien schicken. In der Zwischenzeit sind bestimmt schon ganz viele kleine Paradiese und gemütliche Rückzugsorte entstanden. Wir freuen uns auf Ihre Bilder, die Sie uns gerne mit der Post oder per E-Mail zusenden können, oder Sie geben die Aufnahmen direkt in der Geschäftsstelle ab, Stichwort „Balkonwettbewerb 2011“.

Heizungsarbeiten abgeschlossen

Zwei-Rohr-System sorgt für effektiven Energieverbrauch

Die im April begonnene Erneuerung der Heizungsanlage in der Alfred-Randt-Straße, über die wir Sie im „Amtsfeld-Kurier“ Nr. 50 bereits informierten, wurde Ende Juni erfolgreich abgeschlossen.

Vorausgegangen waren – wie immer bei größeren Sanierungsvorhaben der Genossenschaft – Begehungen in allen 234 Wohnungen des Hauses. Vor Ort konnten die Bewohner all ihre Fragen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme stellen.

Das größte Problem für manch älteren Bewohner war die Schaffung der nötigen Baufreiheit und der Schutz des Mobiliars vor Staub. Doch unser verantwortliche Mitarbeiter Ulrich Ahlgrimm hat sich in jedem Einzelfall bemüht, eine individuelle Lösung zu finden, und

der Hausmeister Reinhard Pilz hat nicht selten selbst mit Hand angelegt.

Die Arbeiten zum Austausch der Heizung einschließlich der Nebenarbeiten durch Maurer und Maler haben je nach



Wohnungsgröße 3–4 Tage in Anspruch genommen und konnten in jeder Wohnung termingetreu und ohne Probleme ausgeführt werden.

Heizverhalten anpassen

Im Herbst werden die Bewohner ihr Heizverhalten anpassen müssen. Während früher viel über die durchlaufenden Rohre geheizt wurde, arbeitet die neue Zwei-Rohr-Heizung mit niedrigeren Vorlauftemperaturen. Das bedingt, dass die Wärmeabgabe nunmehr fast ausschließlich über den Heizkörper erfolgt und das Thermostatventil dazu geöffnet werden muss.

Im Ergebnis ist die neue Zweirohrheizung effektiver und der Energieverbrauch wird sinken.

Kostenlose Beratung für Mitglieder

Berliner sparen bereits über 32.000 Euro

Der clevererKIEZ ist ein gemeinnütziger Verein und berät in Berlin kostenlos private Haushalte rund um das Thema Energiesparen. Wir konnten Ihnen das Angebot bereits in Ausgabe 49 des „Amtsfeld Kurier“ vorstellen und auch die Vertreter unseres Seniorenbeirats haben sich bereits über energieeinsparende Maßnahmen beraten lassen.

Berliner Haushalte, die im Laufe eines Jahres die kostenlose Beratung bereits wahrgenommen und die Tipps in der Praxis umgesetzt haben, sparen gemeinsam über 32.000 Euro. Das sind über 77.000 kWh Strom, über 3.400 m³ Wasser und mehr als 44.000 kg CO₂!

Machen auch Sie mit. Sparen Sie Geld und schonen Sie die Umwelt. Die Beratung ist kostenfrei. Es gibt keine Abnahmeverpflichtungen, Verträge oder ähnliches. Und mit den ebenfalls kostenlosen Soforthilfen kann es gleich losgehen mit dem Energiesparen.

Nach einer Terminvereinbarung prüfen die EnergiesparBerater gemeinsam mit



Der Auswertungsbericht wird beim Zweitbesuch ausführlich besprochen.

Ihnen zuhause Ihren Energieverbrauch, decken die Stromfresser auf und zeigen Ihnen Möglichkeiten, wie Sie zukünftig Strom-, Wasser- und Heizkosten sparen können.

clevererKIEZ e.V.

Für Ihre Terminvereinbarung:
Tel.: 030 93 95 62 44
kontakt@clevererKIEZ.de
www.clevererKIEZ.de

Wie geht's weiter beim Thema Müllschlucker 2 000 Unterschriften an Frau Junge-Reyer übergeben

Die Initiative unserer Mitglieder und Mieter war grenzenlos, als es um die Organisation einer Unterschriften-sammlung gegen die vom Berliner Abgeordnetenhaus verfügte zwangsweise Schließung der Müllabwurfanlagen ging. Annähernd 2000 Unterschriften kamen zusammen.

Der Startschuss fiel auf dem Neujahrstreffen der Vertreter im Januar. Nach einer heftigen und emotional geführten Diskussion über die sachlich nicht nachvollziehbare Entscheidung des Senats, ab 2014 den Betrieb von „Müllschluckern“ zu verbieten, wollten

die Vertreter ein Zeichen des Protests setzen. Engagierte Mitglieder und Mieter fanden sich schnell, die von Tür zu Tür liefen und auf Nachbarn stießen, die über diesen eigenmächtigen Eingriff in das Eigentum der Genossenschaft ebenso verärgert waren.

Die Unterschriftenlisten wurden der zuständigen Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer übergeben. Gleichzeitig unterrichtete der Vorstand unsere Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schöttler über diese Protestaktion, denn schließlich hatten sich die Bürgermeister auf Bitten der

Wohnungswirtschaft ebenfalls für den Erhalt der „Müllschlucker“ eingesetzt.

Am 9. Juni kam dann die erlösende Mitteilung: Das Berliner Abgeordnetenhaus hat die Bauordnung erneut geändert und lässt den Weiterbetrieb der Müllschlucker nach 2013 zu, „...wenn die Einhaltung der abfallrechtlichen Trennpflichten und die brandschutzrechtlichen Belange gewährleistet sind.“

Ein Erfolg der Vernunft!

Dietmar Grosse

Gleichgültigkeit treibt Betriebskosten in die Höhe Müllstandsflächen wegen Überfüllung geschlossen

Kaum hat die Gartensaison begonnen, schon füllen sich unsere Bio-tonnen mit Kunststoffsäcken voller Unkraut und Grünschnitt. Und was nicht mehr in die Tonne passt, wird einfach auf dem Boden gestapelt, bis man die Müllstandsfläche kaum noch betreten kann.

Auch die Orange Box wird gern genutzt für alte Möbel, Teppiche und Autoreifen. Dabei ist die Orange Box doch eine Wertstofftonne und kein Sperrmüllcontainer. Nur was auf der Tonne

draufsteht, darf auch in die Tonne rein! Mitunter werden Müllsäcke und sonstiger Unrat auch direkt aus dem Auto auf der Müllstandsfläche abgeladen. Wer sich so verhält, treibt die Kosten der Entsorgung und damit die Betriebskosten jedes einzelnen Bewohners in die Höhe. Bitte beachten Sie die deutlich sichtbaren Hinweise, welche Stoffe in welche Tonne gehören. Das spart Geld und sorgt für ein ordentliches Umfeld. Für die Entsorgung von Gartenabfällen und Sperrmüll gibt die Internetseite der



So wie diese hier muss eine Müllstandsfläche doch nicht aussehen.

Berliner Stadtreinigung hilfreiche Tipps www.bsr.de.



Urlaub auf Usedom Bei jedem Wetter ein Erlebnis

Die Wohn- und Ferienresidenz „Ostseepark Zempin“ ist komplett fertig gestellt. Seit 1. Juni kann nun unsere dortige Ferienwohnung genutzt werden – rechtzeitig zum Beginn der schönsten Jahreszeit und bei herrlichem Sommerwetter.

Die Sonne lacht und die Ostsee lockt mit erfrischender Kühle die ersten mutigen Badegäste an den Strand. Nur wenige Schritte von der neuen Ferienwohnung

entfernt kann man sich direkt am feinsandigen Ostseestrand einen Strandkorb mieten oder schlendert barfuß Richtung Zinnowitz (ca. 3 km) oder nach Koserow (ca. 4 km) immer am Wasser entlang.

Man kann aber auch die Fahrräder nutzen und z.B. nach Heringsdorf oder Ahlbeck fahren. Der Radweg ist gut ausgebaut und führt durch malerische Küstenlandschaften und einladende



kleine Orte. Wem der Rückweg dann zu anstrengend ist, dem sei die Usedomer Bäderbahn empfohlen, der Bahnhof von Zempin liegt in unmittelbarer Nähe unserer Ferienwohnung.

Aber nicht nur im Sommer ist Zempin ein lohnendes Ziel. Zu jeder Jahreszeit

und bei jedem Wetter kann man sich in unserer Ferienwohnung wohlfühlen. Bei Bedarf sorgt die Fußbodenheizung für angenehme Temperaturen.

Zur Ausstattung der Wohnung gehören ein Doppelbett und ein geräumiger Schrank im Schlafzimmer. Und für die jüngsten Gäste steht ein bequemes Reisebett zur Verfügung. Die offene Küche enthält vom Kühlschrank und Geschirrspüler über Kaffeemaschine und Toaster alles, was man als Selbstversorger braucht. Im Wohnzimmer sorgt eine große Couch für Bequemlichkeit vor dem modernen Fernseher mit Digitalanschluss. Das geräumige Bad ist mit einer Dusche ausgestattet. Ein Pkw-



Stellplatz direkt vor der Tür und zwei Fahrräder, die im eigenen Geräteschuppen untergebracht sind, können vom Besucher kostenfrei genutzt werden.

Na dann, auf nach Zempin! Anfragen zur Ferienwohnung richten Sie bitte an Sylvi Möller, Telefon: 030 65 88 71 128.

Wir stellen vor: Anja Eckmann und Sylvi Möller Veränderungen in der Mietenbuchhaltung und im Empfang

Seit Anfang Mai ist unsere neue Mitarbeiterin **Anja Eckmann** für den Bereich der Mietenbuchhaltung zuständig. Sie übernahm das Aufgabengebiet von Brigitte Müller, die dieses seit 1985 bei uns betreut hat und nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießt.

Anja Eckmann ist ein alter Hase in der Immobilienwirtschaft. Als gelernte Kauffrau für Immobilien- und Grundstückswirtschaft ist die 37-Jährige seit ihrer Ausbildung in verschiedenen Unternehmen tätig gewesen. „Für die Mietenbuchhaltung war ich in den letzten Jahren auch schon bei einer anderen Genossenschaft zuständig. Ich

betrete also kein Neuland“, lächelt Anja Eckmann. Zu ihren Aufgaben gehören die Buchhaltung, die Bearbeitung der Mieterkonten sowie der Kontakt zu den Bewohnern bei auftretenden Problemen. Kommt es einmal zu Verzögerungen, ist sie auch für das Mahnwesen zuständig. „Wenn die Mietglieder hierzu Fragen haben, nutzen sie natürlich die Sprechstunde. In einem persönlichen Gespräch lässt sich so doch einiges schneller klären.“

Privat mag es die dreifache Mutter gern musikalisch. Sie und ihre jüngste Tochter (9 Jahre) gehen gemeinsam zum Geigenunterricht.

Mit ihren 26 Jahren gehört auch **Sylvi Möller** schon zu den alten Hasen bei Amtsfeld – zumindest was ihre Arbeitszeit bei uns anbelangt. 2006 kam die gebürtige Greifswalderin nach Berlin und startete bei uns ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Schon während der Ausbildung war ihr klar, dass sie einmal in der Vermietung arbeiten möchte. „Hier habe ich den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern und den neuen Interessenten“, erklärt Sylvi



Anja Eckmann

Möller. Ihr Hauptarbeitsplatz ist am Empfang unserer Geschäftsstelle. Hier ist sie für viele Bewohner und Interessenten die erste Ansprechpartnerin. Die Wohnungsinteressenten sind bei ihr genau richtig. Sie gibt Auskunft über Größe und Lage der Wohnungen und koordiniert erste Besichtigungstermine.

Auch die Vermietung der Gästewohnung und der neuen Ferienwohnung auf Usedom gehört zu ihren Aufgaben. Viele Aufgaben hat sie von Monika Maxam übernommen, die seit Ende April im wohlverdienten Ruhestand ist.



Sylvi Möller

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 51



Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Manuela Baumert, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: Juni 2011
Satz u. Layout: Elo Hüskes
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

WOHNTAG® 2011 im Britzer Garten

Wohnungsbau genossenschaften Berlin laden ein



Foto: Catrin Wolf

2010 konnten wir ca. 30 000 Besucher im Tierpark begrüßen.

In diesem Jahr heißt es am 27. August wieder für alle Mitglieder der Wohnungsbau genossenschaften Berlin, alle Gäste, Berlinerinnen und Berliner „Herzlich willkommen zum WOHN-TAG®!“.

In diesem Jahr sind wir gemeinsam mit den anderen 20 Genossenschaften des Verbundes zu Gast im Britzer Garten. Nach 2003 und 2006 feiern wir bereits zum dritten Mal auf dem ehemaligen Buga-Gelände in Britz.

Und auch in diesem Jahr können sich unsere Mitglieder und Gäste wieder auf jede Menge Spaß, Spiel und Information freuen. Ab 11 Uhr sorgt radio-BERLIN 88.8 auf der WOHN-TAG®-Bühne für gute Stimmung. Mit dabei sind „Charlotte und die Luxus Boys“. Die Formation aus Akkordeon, Kontrabass und Gitarre bezaubert ihre Zuhörer mit einer liebevoll zusammengestellten Melange aus deutschen und ameri-

kanischen Swingmelodien. Die Breakdance Tanzshow von „No Escape“ lässt das Tanzfieber der Beatstreet-Generation wieder aufleben. Bei atemberaubenden Bewegungen und mit sensationeller Körperbeherrschung wird es die Zuschauer nur schwer auf den Sitzen halten. Wer dann Lust bekommt, selbst das Tanzbein zu schwingen, ist ab ca. 13.30 Uhr herzlich eingeladen, die WOHN-TAG®-Bühne zu betreten. Unter professioneller Anleitung eines Tanzlehrers können unsere Gäste ihr Talent auf dem Tanzboden zeigen.

In unserem Kinderland kommt für unsere jüngsten Besucher keine Langeweile auf. Hier wird gemalt, getanzt und gespielt. Ein Clown zaubert den kleinen Gästen ein Lachen ins Gesicht und wer es etwas bunter mag, kann sich das Gesicht auch von der Gesichtsmalerin verzieren lassen. Auch Bernd das Brot ist mit dabei und singt und tanzt.

Wollten Sie schon immer mal wissen, wie es sich mit einem Segway fährt? Dann haben Sie zum WOHN-TAG® die Gelegenheit. Auf einem kleinen Parcours können Sie die Elektroroller ausprobieren und Ihre Geschicklichkeit erproben. Wer nach Tipps, Tricks und Inspiration für die Umgestaltung seiner Wohnung

Der Segway-Roller



Foto: Loungevoo Ereignisagentur

sucht, kann am Infostand der „Wohnkosmetik“ vorbeischaun. Bringen Sie ein Foto mit oder einen Grundriss Ihrer Wohnung – schon mit kleinen Kniffen lässt sich einiges verändern.

Gern heißen wir Sie an unserem Informationsstand herzlich willkommen. Gemeinsam mit den anderen Genossenschaften finden Sie uns in unmittelbarer Nähe der WOHN-TAG®-Bühne. Der Eintritt zum WOHN-TAG® 2011 ist kostenfrei.

Als Mitglied erhalten Sie im Vorfeld des Festes wieder die WOHN-TAG®-Zeitung, in der Sie die wichtigsten Informationen zum Programm nachlesen können. Hier erfahren Sie auch alles Wissenswerte zum Quiz.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.wohntag.de sowie unter www.britzer-garten.de.

Berliner Stadtmission in Köpenick

Angebote für Mitglieder

Die Berliner Stadtmission ist mit dem Seniorenheim „Müggelschlößchenweg“ im Köpenicker Müggelschlößchenweg unser direkter Nachbar im Kiez. Seit Jahren sind wir als Genossenschaft und natürlich auch unsere Mitglieder mit dem Seniorenheim verbunden.

Einige unserer Mitglieder, die nicht mehr allein in ihren eigenen vier Wänden wohnen können, haben hier ihr neues Zuhause gefunden.

Doch man muss nicht Bewohner des Seniorenheims sein, um die zahlreichen

Serviceleistungen und den bunten Strauß an Angeboten zu nutzen.

„Wir haben einen offenen Mittagstisch“, so Damaris Garth, Mitarbeiterin im Bereich Sozialdienst im Hause. „Wer nicht gern alleine ist beim Essen, oder

zu Hause nicht mehr kochen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, so genannte Essenmarken zu kaufen und kann dann immer zur Mittagszeit zum Essen vorbeikommen.“

Weitere Termine zu Veranstaltungen, die allen Bewohnern und Gästen offen stehen, werden regelmäßig auf der Internetseite veröffentlicht und über den Schaukasten vorm Haus bekannt gegeben. „Ob Kinoabende, Bingonachmittag oder die beliebten Spielnachmittage – eigentlich ist jeden Tag etwas los“, ergänzt Damaris Garth.

Amtsfeld-Mitglieder sind regelmäßig zu Gast. Das Nadelcafé und die Spiel-



Bei schönem Wetter geht's in den wunderschönen Garten des Seniorenheimes.

nachmittage für unsere Mitglieder finden in den Räumen des Seniorenheimes statt. Auch zu unseren Weihnachtscafés nutzen wir die Räume des Heimes.

Wer sich über die Veranstaltungen informieren möchte und für sich oder Angehörige nach kompetenter Beratung sucht, wenn es ums Wohnen im Alter geht, kann sich gern kostenfrei beraten lassen.

Berliner Stadtmission

**Seniorenheim Müggelschloßchenweg
Gemeinnützige Diakonie Betriebs
GmbH**

Müggelschloßchenweg 46
12559 Berlin

Tel.: 030 65 48 45 - 0

Fax: 030 65 48 45 - 13

E-Mail: sh-mueggelschloesschenweg
@berliner-stadtmission.de

Ehrenamt für Amtsfeld Ihr Engagement ist wichtig

Egal ob Sportverein, freiwillige Feuerwehr, Jugend- oder Seniorenarbeit – ohne freiwilliges und ehrenamtliches Engagement wären viele Dinge in unserem Land nicht möglich. Auch die genossenschaftliche Arbeit wäre ohne Ehrenamt nicht denkbar. Angefangen bei den Vertretern bis hin zu vielen Freizeitangeboten für unsere Mitglieder – Ehrenamt ist Ehrensache.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen in dieser und den folgenden Ausgaben des „Amtsfeld-Kurier“ Menschen vorstellen, die sich in und für unsere Genossenschaft engagieren und dabei ehrenamtlich tätig sind.

Auf Schusters Rappen

Jeden dritten Mittwoch im Monat heißt es „Unterwegs auf Schusters Rappen“. Dann starten zwischen zehn und 15 interessierte Mitglieder zu einer gemeinsamen Erkundungstour im Bezirk. „Das machen wir seit ca. 2009“, erinnert sich Waltraud Fuchs.

Die 72-Jährige wohnt im Allende II, kümmert sich gemeinsam mit anderen Bewohnern um die Ausarbeitung der



Foto: SylviaM_pixello.de

Im Bezirk gibt es noch viel zu entdecken – wie hier die Köpenicker Altstadt oder die Treptowers.

Touren und ist, wenn möglich, immer mit dabei. „So viele ältere Menschen sitzen in ihren vier Wänden und kommen nur noch selten raus. Das finde ich schade und darum versuche ich, mit unserer Wandergruppe die Leute zu motivieren“, ergänzt Waltraud Fuchs. Natürlich kümmert sie sich ehrenamtlich und viel Werbung muss sie auch nicht machen. Zu einem relativ festen Kern kommen immer mal wieder neue Wanderfreunde hinzu. Man spricht darüber – von Nachbar zu Nachbar und wer Lust hat, kommt dazu.

Vor zu langen Gewaltmärschen muss man sich nicht fürchten. „Wir legen die Touren so, dass in regelmäßigen Abständen Haltestellen von Bus und Bahn erreicht werden. So kann jeder für sich entscheiden, wie weit er mitmachen möchte“, erzählt die 72-Jährige. Die Planung der Touren läuft prima. Schon beim Abschied nach der aktu-



Foto: Tourismusverein-Diehl_pixello.de

ellen Tour wird besprochen, wo und wann man sich das nächste Mal trifft.

Wenn auch Sie sich der Wandergruppe anschließen möchten, fragen Sie doch einfach bei Waltraud Fuchs nach dem nächsten Treffpunkt, Tel.: 030 65 45 713.

Nachbars Engagement gesucht

Kennen auch Sie jemanden, der sich für unsere Genossenschaft engagiert? Gibt es vielleicht einen netten Nachbarn, der unseren Senioren beim Einkauf behilflich ist? Steht die ältere Dame von nebenan gern als Babysitter zur Verfügung? Kümmert sich die junge Familie aus dem Haus um Ihre Blumen, wenn Sie im Urlaub sind?

Geben Sie uns doch einfach Bescheid, wer Ihrer Meinung nach mit dazu beiträgt, dass der genossenschaftliche Gemeinschaftsgedanke bei uns groß geschrieben wird.



Sommer im Bezirk

Kunst und Kino



Foto: FLK Friedrichshagen

Für alle, die es in diesem Sommer nicht in die Ferne zieht, oder die die Gelegenheit nutzen möchten, den Sommer in Berlin zu genießen, haben wir hier einige Tipps und Termine im Bezirk zusammengestellt.

Das Köpenicker Blues & Jazz Festival ist über die Grenzen Köpenicks und Berlin hinweg eine feste Größe im Veranstaltungsplan. Das mittlerweile 16. Festival findet in diesem Jahr vom **1. Juli bis zum 4. September** im Hof des Köpenicker Rathauses statt. Karten für alle Open Air Veranstaltungen erhalten Sie unter www.jazz-in-town-berlin.de im Restaurant Ratskeller Köpenick, Alt Köpenick 21, 12555 Berlin, tägl. 11–23 Uhr und an allen Berliner Vorverkaufskassen.

Am 1. Juli startet das Freiluftkino Friedrichshagen in die Saison. Auf dem Gelände Hinter dem Kurpark 13 gibt es Karten ab 6 Euro (So–Do) bzw. 7 Euro (Fr–Sa). Das Kino liegt direkt im Kurpark Friedrichshagen und ist mit Bänken mit und ohne Lehne ausgestattet. Der Kartenvorverkauf erfolgt über das UNION Filmtheater in der Bölschestraße 69 (Tel. 030 **65013141**). Programminfos gibt es unter www.openairkinos.de. Die 10er-Karte gibt es schon für 45 Euro.

Vom 2. Juli bis zum 14. August heißt es im FEZ-Berlin wieder „Herzlich willkommen in SpieloFEZien“ Die ganzen Sommerferien lang können Kinder an den Aktivitäten rund um die Villa Kunterbunt und die Hoppetosse die tollsten Abenteuer erleben. Auch andere Figuren der Kinderbuchautorin Astrid Lindgreen sind mit dabei. Wer nach Bullerbü

kommt, erfährt vom einfachen Leben in einer ländlichen Umgebung, lernt Heu zu ernten, Brot im Lehmofen zu backen, nimmt teil am lustigen Waschtage. Pippis Vater Efraim hat die Piraten, die ihn auf Taka-Tuka gefangen hatten,



Foto: fez-berlin.de

zu einem friedlichen Leben bekehrt und lädt Pippi und ihre Freunde zu Besuch ein. Gemeinsam mit den Piraten werden sie nach Perlen tauchen und fischen, trommeln oder Limbo und Hula tanzen. Und endlich kann Kalle Blomquist, der ein leidenschaftlicher Krimifan ist, seine Fähigkeiten als Detektiv unter Beweis stellen und gründet eine richtige Detektivschule mit allem, was ein Detektiv lernen muss.

Infos unter www.fez-berlin.de
Tel.: 030 **53 017-333**

Am 27. August findet das Katzensgrabenfest in Berlin-Köpenick statt. Das Fest ist ein ganz besonderes Kiezfest.

Im Mittelpunkt stehen Kunst und Kultur ganz besonders von hier ansässigen Künstlern. Die Besucher dürfen sich auf Livemusik, Bücherlesungen und Straßentheater freuen. Das Katzensgrabenfest findet jedes Jahr am letzten Samstag im August statt. Katzensgraben, Spindlergasse, Alter Markt, 12555 Berlin.

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Dienstag
13:15–14:15 Uhr
Englisch für Senioren

Jeden Dienstag
16:00–16:45 Uhr
Englisch für Vorschulkinder

17:00–19:30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10:00–12:00 Uhr
Nadelcafé mit Frau Winkler

Jeden Mittwoch
15:00–18:00 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht für Schüler

16:00–18:00 Uhr
3D-Kurs

Jeden Donnerstag
11:30–12:30 Uhr
Englisch für Senioren

13:15–14:15 Uhr
Englisch für Senioren

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat
ab 14:00 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17:30 Uhr
Fotozirkel

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

„Amtsfeldtreff“
Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30

 **Im Internet:**
www.wbg-amtsfeld.de



In der Schwimmhalle des FEZ lohnt ein Sprung ins kühle Nass.



Das Wasserwerk Friedrichshagen für den Modellpark Berlin-Brandenburg

Bühne in den Jahren 1996/1997 grundlegend saniert und modernisiert.

Köpenicker Schloss auf Kniehöhe

Originalgetreue Modelle vieler Berliner und Brandenburgischer Sehenswürdigkeiten im Maßstab 1:25 gibt es im Modellpark Berlin-Brandenburg zu sehen. Den Park konnten wir Ihnen bereits in der Ausgabe Nr. 48 im Juni 2010 vorstellen. In der Saison 2011 (1. April bis 31. Oktober) hat der Park täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. **Ein Tipp:** Kommen Sie mit dem Fahrrad. Das erspart die Parkplatzsuche und kann mit einer kleinen Tour durch die Wuhlheide verbunden werden.

Badespaß im Dreierpack

Freunde des kühlen Nass haben das ganze Jahr Saison in der Wuhlheide. Für ungetrübten Badespaß im Winter sorgt die Schwimmhalle direkt im FEZ. Ein 50-Meter-Becken und ein kleineres für Nichtschwimmer stehen zur Verfügung. Für Mutige gibt es ein Sprungbrett in drei Metern Höhe. Bei sommerlichen Temperaturen geht's raus zum 5000 m² großen See. Der schöne naturbelassene Sandstrand, die großzügige Waldfläche sowie das Volleyballfeld laden zu Sport und Spiel und zum Relaxen ein. Das Sommerbad Wuhlheide ist eine Kombination aus beidem. Neben Liegewiese, Baby- und Kinderrutsche gibt's ein 25-Meter-Becken, ein Mehrzweckbecken und jede Menge Abwechslung unter freiem Himmel.

Unterwegs im Bezirk Heute: Die Wuhlheide

Der Volkspark Wuhlheide entstand 1919 bis 1931 nach Plänen des damaligen Treptower Gartenbaudirektors Harrich. Er erstreckt sich entlang der Treskowallee und der Straße an der Wuhlheide. Der Park ist Teil eines ehemals ausgedehnten Waldgebietes, das über die Köllnische Heide (Neukölln) bis zur heutigen Königsheide (Johannisthal/ Baumschulenweg) reichte.

Mit der Gestaltung des „Volks- und Waldparks Wuhlheide“ sollten durch Verbindung von Wald und Park die unterschiedlichsten Nutzungsansprüche an eine große öffentliche Grünanlage Berücksichtigung finden und Prinzipien der Volksparkbewegung der 1920er Jahre praktisch verwirklicht werden.

So gab und gibt es landschaftlich geprägte Ruheazonen mit abwechslungsreichen Waldbildern für Ruhe und Entspannung ebenso wie Bereiche für Aktivitäten und Erlebnisse. Der II. Weltkrieg veränderte den Park erheblich. Flak-Stellungen, Bunker sowie ein Fremdarbeiterlager wurden gebaut, einige Bereiche wurden während des Krieges zerstört. Nach dem Krieg wurden größere Flächen im Norden für Militäreinrichtungen der Sowjetischen Militäradministration zweckentfremdet. Ende der 1990er Jahre begannen Planungen für eine Rekonstruktion des Volksparks, die schrittweise umgesetzt werden.

Europas größtes Familienzentrum



Der Park hat weit mehr zu bieten als Ruhe und Erholung. Im süd-östlichen Teil liegt das FEZ-Berlin – Europas größtes, gemeinnütziges Kinder-, Jugend- und Familienzentrum. Das Gebiet (117 Hektar) wurde 1951 zu den 3. Weltfest-

spielen der Jugend in Berlin von der Wuhlheide „abgetrennt“. 1979 wurde der „Zentrale Pionierpalast“ der DDR mit Schwimmbad, Sporthalle und großem Spielplatz eröffnet. Im FEZ fühlen sich kleine und große Besucher wohl. Von Familienwochenenden, über Ferienangebote bis hin zu zahlreichen Vereinen ist für jeden und jedes Alter etwas.

Für die kleinsten Besucher wurde vor einigen Jahren ein „Schnullerbaum“ gepflanzt, der seitdem viele bunte Früchte trägt. Wer seinem Kind den Abschied vom geliebten Nuckel erleichtern möchte, sollte vorbeikommen und gemeinsam mit dem Nachwuchs das Relikt der Babytage an den Baum hängen.



Bis zu 17000 Besucher können in der Kindl-Bühne Konzerte open air erleben.

Rock im Gartenbaudenkmal

Sie waren alle schon da: Grönemeyer, Puhdys, Die Ärzte oder Kastelruther Spatzen – in der Kindl-Bühne. Die Bühne liegt unmittelbar neben dem Hauptgebäude des FEZ und bietet Platz für bis zu 17000 Zuschauer. Neben der Waldbühne ist sie die zweitgrößte Freilichtbühne Berlins. Seit August 1990 steht sie als Gartenbaudenkmal unter Denkmalschutz. 1951 anlässlich der Weltfestspiele errichtet, wurde die

Foto: Kindl-Bühne

Foto: fez-berlin.de

Foto: Modellpark Berlin-Brandenburg

FEZ, Badesee, Schwimmhalle:
www.fez-berlin.de, Tel.: 030 53071-0

Kindl-Bühne:
www.wuhlheide.de, Tel.: 030 8575 810

Modellpark:
www.modellparkberlin.de
Tel. 030 4737 49 53

Sommerbad Wuhlheide:
www.berlinerbaederbetriebe.de
Tel. 030 5311070